

DER PRÄSIDENT DER GOETHE-GESELLSCHAFT IN WEIMAR



Weimar, im Januar 2010

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Goethe-Gesellschaft,

die Wochen am Anfang eines neuen Jahres sind eine Zeit der Erwartung, eine Zeit auch des bilanzierenden Nachdenkens über das hinter uns liegende Jahr. Goethe-Freunde aus zahlreichen Ländern der Welt fanden sich in der Woche nach Pfingsten in Weimar ein, um in Begegnungen und Gesprächen ihr Wissen zu erweitern, an kulturellen Veranstaltungen teilzuhaben und auf einer Exkursion die kulturellen Schätze Thüringens kennenzulernen. Mir selbst sind diese Tage wichtig, weil ich in Gesprächen mit Ihnen Neues erfahre und immer wieder darin bestärkt werde, mich nach Kräften für die Verbreitung von Goethes Werk einzusetzen. Ich bin davon überzeugt, dass auch Sie stets mit ähnlichen Erfahrungen aus Weimar Abschied nehmen. Das Thema der nächsten Hauptversammlung steht bereits fest, es lautet: »Goethe und die Künste«. Die Programmvorbereitungen haben begonnen und ich hoffe, viele von Ihnen zwischen dem 15. und dem 18. Juni 2011 in Weimar begrüßen zu können.

In diesem Jahr begeht die Goethe-Gesellschaft ihr 125-jähriges Jubiläum. Am 15. April 1885 starb der letzte Enkel Goethes, Walther Wolfgang von Goethe. In seinem Testament vermachte er den handschriftlichen Nachlass seines Großvaters der Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar-Eisenach, das Haus am Frauenplan mit seinen Sammlungen zu Kunst und Naturwissenschaft hingegen dem Staat Sachsen-Weimar. Im selben Jahr noch geschahen die Gründung eines Goethe-Archivs, das fortan der Wissenschaft zur freien Verfügung stand, und die zunächst rechtliche Konstituierung des Goethe-Nationalmuseums, das ein Jahr später eröffnet werden konnte. Von der Großherzogin Sophie ging der Impuls aus, zur Unterstützung der Goethe-Forschung und zur Förderung von Goethes geistigem Erbe eine Gesellschaft zu gründen, die jedermann offenstehen sollte. Deren Gründung erfolgte am 20. und 21. Juni 1885. Schirmherr der Gesellschaft wurde Großherzog Carl Alexander, der auch das Patronat über das Goethe-Nationalmuseum übernahm. Ebenfalls auf ein Jubiläum kann der Freundeskreis des Goethe-Nationalmuseums zurückblicken – er entstand vor 100 Jahren.

Goethe-Archiv – seit 1889 Goethe- und Schiller-Archiv – und Goethe-Nationalmuseum bilden auch heute den »klassischen« Kern der Klassik Stiftung Weimar. Die Goethe-Gesellschaft hat vornehmlich in ihrer Frühzeit durch reiche Gaben den Fundus an Handschriften, Büchern und Kunstwerken in Weimar erheblich vergrößert. So werden die drei durch das Jubiläum verbundenen Institutionen – Goethe-Gesellschaft, Klassik Stiftung und Freundeskreis – gemeinsam eine Festveranstaltung am 19. Juni 2010 um 11.00 Uhr in der Weimarahalle durchführen. Die Festrede wird der Siegener Kulturhistoriker Georg Bollenbeck halten, unter dessen Leitung gegenwärtig auch ein Projekt zur Erforschung der Geschichte der Goethe-Gesellschaft vorbereitet wird. Zu dieser Veranstaltung sind Sie alle herzlich eingeladen. Die Arbeitsgemeinschaft literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten nimmt unser Jubiläum zum Anlass, die jährliche Arbeitstagung ihrer Mitglieder unter das Thema »Geschichte literarischer Gesellschaften« zu stellen. Diese Tagung findet vom 9. bis 12. September 2010 in Weimar statt und die Geschichte unserer Gesellschaft wird dabei einen Schwerpunkt bilden. Auch für die Septembertage hoffen wir auf Ihre rege Teilnahme. Weitere Informationen zu beiden Jubiläumsveranstaltungen entnehmen Sie bitte künftig unserer Präsentation im Internet, die überarbeitet worden ist und sich Ihnen in einer noch attraktiveren Fassung darbieten wird. Um Sie künftig aktueller über das Geschehen in unserer Gesellschaft zu

unterrichten, hat der Vorstand sich über die Einrichtung eines Newsletters verständigt, dessen erste Ausgabe für das Jahr 2010 vorbereitet wird. Interessierte können den Newsletter auf unserer Internetseite abrufen und ihn auch auf Wunsch dort abonnieren.

Zum Jubiläum der Goethe-Gesellschaft wird in unserer Schriftenreihe der Briefwechsel zwischen Großherzog Carl Alexander und Walther Wolfgang von Goethe als kommentierte Edition erscheinen – Zeugnis einer lebenslangen Freundschaft, ohne die das Testament des letzten Enkels in dieser Form nicht zustande gekommen wäre. Wir ehren mit dieser Edition auch unser früheres Vorstandsmitglied René Jacques Baerlocher, der das Manuskript nicht mehr zu Ende führen konnte; es wurde von Christa Rudnik überarbeitet und abgeschlossen.

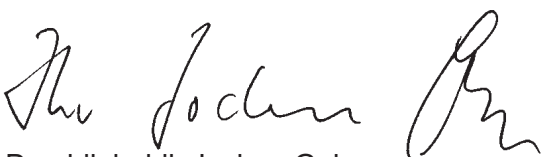
In der Arbeit unserer Gesellschaft nehmen Goethe-Sommerschule und Goethe-Sommerkurs eine wichtige Position ein und haben schon so etwas wie eine eigene Tradition entwickelt. Während unser nächster Sommerkurs – wiederum unter Leitung von Terence James Reed und Benedikt Jeßing – inhaltlich und terminlich bereits genau umrissen ist, kann die nächste Sommerschule nur in reduzierter Form durchgeführt werden, weil deren Spiritus rector Frithjof Reinhardt nur begrenzt tätig werden kann. Darum möchte ich an dieser Stelle eine Bitte aussprechen, die gewissermaßen in die Zukunft gerichtet ist. Ich würde mich sehr freuen, wenn sich unter unseren Mitgliedern eine erfahrene Pädagogin oder ein erfahrener Pädagoge fände (am besten eine aktionsfreudige Persönlichkeit im Ruhestand), die bereit wäre, an der Sommerschule (jeweils im Juni) eine Woche lang zunächst zu hospitieren und später direkt mit den Schülern zu arbeiten. Wer dafür Interesse zeigt, möge bitte Kontakt mit mir oder meinem Vorstandskollegen Wolfgang Müller aufnehmen, der im Auftrag des Vorstandes beide Sommerveranstaltungen betreut.

Meinen Brief kann ich nicht schließen, ohne zu wiederholten Malen das Thema der Beitragszahlung zu berühren. Ich muss nicht eigens ausführen, dass wir für die vielfältigen Aufgaben unserer Gesellschaft auf Ihre regelmäßigen Beitragszahlungen dringend angewiesen sind. Ihr Beitrag von 60,- € für Einzelpersonen sowie 20,- € für Ehepartner und Studierende sollte bis zum 31. März des Jahres bei uns eingehen. Da die Banken seit diesem Jahr wesentliche Erleichterungen im internationalen Zahlungsverkehr anbieten, bitten wir unsere Goethe-Freunde in den Mitgliedsländern der EU, uns mittels beiliegendem Formular die Einzugsermächtigung zu erteilen. Mahnungen, die wir 2009 in größerer Zahl aussenden mussten, verursachen einen hohen Verwaltungsaufwand und auch entsprechende Kosten. So richte ich an Sie wiederum die herzliche Bitte, dort, wo es noch nicht geschehen ist, vom Dauerauftrag oder vom Lastschriftverfahren Gebrauch zu machen. Sie entlasten sich selbst und geben uns ein Stück Finanzsicherheit mehr.

Am Ende aber soll die traditionelle Einladung zum Neujahrsempfang der Goethe-Gesellschaft stehen, zu der Sie Frau Dr. Oberhauser, Frau Jahn und ich gern in den Räumen der Geschäftsstelle am Donnerstag, dem 28. Januar 2010, um 16.00 Uhr erwarten. Dort werden wir über die Vorhaben für das Jahr 2010 informieren und es wird Gelegenheit zu Begegnung und Gespräch sein.

»Nur weil es dem Dank sich eignet, ist das Leben schätzenswert«, heißt es bei Goethe. Gedankt sei Ihnen allen, die Sie sich, jeder an seinem Ort, freudig Goethe zuwenden und die Verbreitung seines Werks nach Kräften fördern. Wer sich mit Goethe beschäftigt, dies eine Maxime unseres Ehrenpräsidenten Professor Keller, der am 16. Januar seinen 80. Geburtstag begeht, beschenkt sich selbst am reichsten.

Mit allen guten Wünschen für ein glückliches Jahr 2010 und herzlichen Grüßen, die ich zugleich im Namen von Frau Dr. Oberhauser und Frau Jahn ausspreche, bin ich



Dr. phil. habil. Jochen Golz
Präsident der Goethe-Gesellschaft